

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 47 (2008)

Heft: 3: Wohnumfeld = Habitat et alentours

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlaglichter • Actualités

RAPPERSWILER TAG ZUM THEMA WOHNEN

Jedes Jahr treffen sich an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil Fachleute verschiedener Disziplinen, um ein aktuelles Thema aus der Landschaftsarchitektur zu diskutieren. An der diesjährigen Fachtagung drehten sich die zahlreichen Referate um das Thema «Wohnen». Wie wohnt man «gut»? Wie steht es um die Wohnqualität der Schweizer Städte? Und welche Antworten hat die Freiraumplanung auf den demografischen Wandel? Beleuchtet wurden dabei nicht nur landschaftsarchitektonische, sondern auch historische, städtebauliche, gestalterische, soziologische und wirtschaftliche Gesichtspunkte.

«Gutes Wohnen»

Auf individueller Ebene ist Wohnen ein Ausdruck einer bestimmten Lebensweise, eines Lifestyles oder zeigt schlicht die soziale Position in einer Gesellschaft an. Wohnen bedeutet nicht nur äussere, sondern auch innere Lebensqualität. Augenfällig werden die Wirkungen auf einer kollektiven Ebene: In den Agglomerationen entsteht ein so genannter «Siedlungsbrei», ein Raum, der zwar nicht zur Stadt gehört, aber von der Siedlungs-dynamik der Zentren und der guten Verkehrserreichung

profitiert. Mit dem Anwachsen der Agglomerationen wird die räumliche Trennung von Wohnen, Arbeiten und Freizeitaktivitäten verstärkt. Ebenso die soziale Entmischung. In diversen grösseren Städten in der Schweiz sind deshalb Wohnprogramme zur Schaffung von Wohnraum gestartet worden. Verschiedene Referate stellten «gute» Überbauungen ins Zentrum. Der Jugendkoordinator Daniele de Min berichtete über die Siedlung Tell in Aarau. Die schleichende soziale Entmischung sowie allgemeine Klagen über mangelnde Wohnqualität machten dem Quartier zu schaffen. Die Lebens- und Wohnqualität konnte schliesslich mit verschiedenen Massnahmen verbessert werden, beispielsweise mit der Einrichtung eines Jugendtreffs, mit Informationsveranstaltungen zu gesundem Wohnen oder durch die partizipative Umgestaltung eines Teilstücks des Sengelbachs. Die deutsche Landschaftsarchitektin Johanna Spalink-Sievers zeigte auf, wie landschaftsarchitektonische Antworten auf den demografischen Wandel aussehen könnten. Patrick Rérat, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut der Universität Neuenburg, stellte das Nationalfonds-Projekt «Back to the City?» vor. Das Forschungsvorhaben untersucht die Entwicklung der

Bevölkerung in 25 Schweizer Städten und liefert interessante Resultate: Der Einwohnerverlust in den Schweizer Städten hat sich tendenziell abgeschwächt, einige Städte erleben gar einen Bevölkerungszuwachs. Hauptgrund dafür ist die internationale Migration. Aber auch junge Erwachsene kommen vermehrt wieder in die Stadt. Und in Zürich lässt sich beobachten, dass die Stadt wieder attraktiver für sozial höhere Schichten geworden zu sein scheint. Diese Resultate können für nachhaltige Stadtentwicklungsprojekte in Zukunft wegweisend sein. Gerade dann, wenn es darum geht, der schleichenden Zersiedelung entgegenzuwirken und die Städte zu verdichten.
www.rapperswiltag.ch

L'«INITIATIVE POUR LE PAYSAGE» A ÉTÉ DÉPOSÉE

En Suisse, le milieu bâti étend son emprise sur le sol à une vitesse vertigineuse. La consommation de sol depuis le lancement de l'Initiative pour le paysage de Pro Natura et d'autres organisation pour la protection de la nature est de plus de 20 millions de mètres carrés de nouvelles surfaces bâties. L'initiative, une année après son lancement, a abouti. Le 14 août 2008, les initiateurs ont déposé 110 044 signatures authentifiées



Auf natürlichem Weg

Das Mikroklima natürlich verbessern.

Stabilizerbeläge erhöhen dank ihrer Wasserdurchlässigkeit die Luftfeuchtigkeit und die Durchfeuchtung des Bodens, wodurch u.a. die Staubbildung herabgesetzt wird.

Mehr Informationen:

stabilizer 2000 GmbH

Postfach, CH-6011 Kriens

info@stabilizer2000.com

www.stabilizer2000.com